

RHEINISCHES LANDESMUSEUM BONN

Bericht des Direktors für das Jahr 2002

Mit dem Jahr 2002 wurde eine lange geplante Organisationsveränderung umgesetzt. Nach einer Straffung sind die Aufgabenbereiche nun in vier Abteilungen gefasst (Sammlung/Vermittlung; Bestandserhaltung; Wissenschaftliche Dienste/Bibliothek, Verwaltung).

Im Mittelpunkt der Aktivitäten des Jahres 2002 standen die Vorbereitungen zur neuen Dauerausstellung. Die Ausstellungsfirma Créamuse in Straßburg beauftragte das Kölner Architekturbüro Krumbé und Schäfer mit der Ausführungsplanung. Die Produktion der 21 Filme, 15 Multimedia-Programme, 107 Hörkommentare und 32 Kinderkommentare wurde in Straßburg geleistet. Die Texte wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des RLMB erstellt und größtenteils durch die Firma Linon Medien in Berlin redaktionell bearbeitet. Für die zweisprachigen Texte konnten namhafte Sprecherinnen und Sprecher gewonnen werden.

Das RLMB engagiert sich im Bonner Stadtbild durch die Aufstellung von zwei Skulpturen des in Köln lebenden Bildhauers Iskender Yediler. Vor der Apsis des Bonner Münsters wurden im April 2002 Marmorköpfe der Bonner Stadtheiligen Cassius und Florentius installiert. Finanziert wurde das Projekt von einem Mäzen; Eigentümer ist das Rheinische Landesmuseum Bonn.

Die ›Alte Rotation‹ wurde nicht nur für die Präsentation zeitgenössischer Kunst genutzt. Am 29. Juni fand dort die Workshoppräsentation ›Bild.Bau.Stelle II‹ statt. Es handelte sich um eine Kooperation des RLMB mit dem Internationalen Theaterinstitut im Rahmen des Festivals ›Theater der Welt‹.

Der ›Rheinischer Kunstpreis‹ des Rhein-Sieg-Kreises wurde 2002 erstmals vergeben. Der Preis ist mit 20000 € dotiert sowie der Möglichkeit einer Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Erste Preisträgerin war Sonia Knopp.

In Zusammenarbeit mit dem RLMB fand am 15. November 2002 in der Thomas-Morus-Akademie Bensberg/Kardinal-Schulte-Haus eine offene Akademietagung zum Thema ›Von der Objekte-Sammlung zur Inszenierung‹ statt. Anfang 2001 war die Ausführungsplanung des so genannten Werkstattgebäudes zu Gunsten der Fertigstellung des Ausstellungshauses zurückgestellt worden.

2002 beauftragte die Projektkommission ›Umbau RLMB‹ der Landschaftsversammlung die Leitungen des RLMB und der Restaurierung, in Zusammenarbeit mit der Bauabteilung des LVR das bestehende Nutzungskonzept für das Werkstattgebäude zu überarbeiten. Zielvorgabe war die Optimierung im Bereich der Flächen- und Funktionszuordnung:

- die vorhandene Fläche noch günstiger nutzen,
- das Neu- und Umbauvolumen zu reduzieren,
- den technischen Aufwand zu minimieren,

um den Kostenrahmen bei Beibehaltung des vorgegebenen Raumprogramms einzuhalten. Entwickelt wurde ein neues Nutzungskonzept mit zwei zentralen Laboreinheiten, um die die Arbeits- und Funktionsräume gruppiert sind. Somit konnten Bereiche mit aufwendigen Lüftungs- und Laboranforderungen zusammengefasst werden.

Bestandserhaltung

Depot

Schwerpunkt der Depotarbeit waren Packen und Transporte (teils in Eigenleistung, teils extern vergeben) für die neue Dauerausstellung sowie die Vorsorgung der

Rückläufe. – Dr. Schmauder, bis dato für Inventarisierung sowie das Projekt FAUST zuständig, verließ die Abteilung (jetzt: Fachreferent Urgeschichte). Frau Dr. Follmann übernahm das Projekt FAUST. Inventarisierung konnte nur in geringem Umfang geleistet werden (ABM-Kraft).

Restaurierungswerkstatt

Im Oktober 2002 kamen die ersten beiden Exponate in das Ausstellungshaus. Der Bau befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Rohbau, und bevor die Außenhaut geschlossen werden konnte, mussten der Fiesta von HA Schult und das karolingische Schiff von Kalkar-Niedermörnter mit Hilfe eines Schwerlastkrans durch eine Fensterlücke im 2. Obergeschoss in das Gebäude gebracht werden. Um das Metall- und das Holzobjekt in den erforderlichen Klimabedingungen zu lagern und gegen Baustaub und sonstige Ausbauaktivitäten zu schützen, wurden entsprechende Klimaverschläge um die Objekte gebaut. Diese mussten so variabel sein, dass ein mehrmaliges Umsetzen der Exponate während des fortschreitenden Ausbaus noch möglich war.

Noch während des Baus mussten die Standorte für die schweren Steinobjekte verbindlich festgelegt werden, damit Estrich und Fußbodenheizung entsprechend angebracht bzw. ausgespart werden konnten. Aus der großen Zahl der Einzelbearbeitungen sind zwei Großobjekte zu nennen:

- › Die Bearbeitung der 3 Tonnen schweren Glockengussstelle aus Garzweiler musste im Depot Euskirchen durchgeführt werden, da die Werkstatträume in Dransdorf dazu nicht geeignet waren. Das enorme Gewicht der Blockbergung musste um die Hälfte reduziert und der Befund anschließend restauriert werden. Mit einem kleinen Festakt konnte die Präsentation der Gussstelle und weiterer Kleinfunde im Juni im Gemeindezentrum von Neu-Garzweiler eröffnet werden.
- › Die Konservierung eines römischen Flachbodenschiffes aus Lüttingen wurde im Sommer 2002 abgeschlossen. Die Besonderheit dieser Konservierung lag im Konservierungsmittel und der Größe des Schiffes. Das auf über 10 Meter erhaltene Schiffsfragment ist eines der größten je in einer Zuckerlösung konservierten Exponate. Dieses Pilotprojekt ›Zuckerkonservierung‹ lief über mehrere Jahre und erbrachte viele neue Erkenntnisse. Nach der Reinigung von der Konservierungslösung wurden die Schiffsteile in einen eigens klimatisierten Bereich gebracht und auf eine Endfeuchte von 55 % relativ Luftfeuchte konditioniert.

Sensibilisiert durch eine Fachtagung zum Thema ›Schimmel. Gefahr für Mensch und Kulturgut‹ (München 2001) sollte festgestellt werden, wie die Belastung der Mitarbeiter während der Tätigkeit an befallenen Material ist und wie die bekannten Schutzmaßnahmen tatsächlich wirken. Die Ergebnisse einer Messreihe an archäologischen Funden und Befunden mit Befall durch Mikroorganismen flossen in eine entsprechende Handlungsanweisung im Umgang mit organischem Material ein.

Fünf externe Ausstellungsobjekte wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin der Restaurierungswerkstatt konservatorisch betreut.

Um eine fachliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und den aktuellen Stand an neuen Entwicklungen und Forschungsschwerpunkten in der Restaurierungstechnik zu verfolgen, wurden Fachtagungen des Verbandes der Restauratoren (VDR) sowie Fachveranstaltungen der Fachhochschule Köln, der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart besucht.

Im Bereich der Ausbildung von Praktikanten konnten 2002 vier Plätze für Schülerinnen und Schüler und ein Platz für ein Vorpraktikum zum FH-Studium Restaurierung angeboten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2002 wurde die Reihe ›Senioren-Treff‹ im großen Hörsaal der Volkshochschule Bonn mit 33 Vorträgen weitergeführt. Im Haus der Stiftung Pfennigsdorf an der Poppelsdorfer Allee und in Zusammenarbeit mit der Stiftung wurden die Reihen ›Quartals-Treff‹ mit vier Abenden und ›Matinee‹ mit fünf Sonntags-Terminen weitergeführt.

Zu den Ausstellungen Rita Rohlfing, Jan Bresinski und Max Scholz in der Reihe Szene Rheinland in der Alten Rotation am Haus des General-Anzeigers wurden Werkgespräche mit der Künstlerin bzw. den Künstlern angeboten. Die Ausstellung ›Rita Rohlfing: Rotlichtbezirk‹ wurde mit einer Finissage in der Ausstellung beendet. Am Tag ihrer Eröffnung, dem 26. Oktober, beteiligten sich das Museum und die Gedok mit der Ausstellung ›... schwarz auf weiß ...‹ in der Alten Rotation an der ›6. Bonner Museumsnacht‹.

Im Rahmen eines Festaktes wurde am 28. Oktober im ehemaligen Kabinettsaal des Palais Schaumburg zum fünften Mal der Ceram-Preis des Rheinischen Landesmuseums Bonn für das archäologische Sachbuch verliehen. Preisträger waren Franco Falchetti und Antonella Romualdi mit ihrem im Konrad Theiss-Verlag erschienenen Buch ›Die Etrusker‹.

Museumspädagogik

Mit den drei ›Museumskoffern‹ (Steinzeit, Römer, Spiele) wurden im Jahr 2002 die Besuche von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin in den Schulen fortgesetzt, wahrgenommen wurden 146 Termine. Weitergeführt wurden auch Schüleraktivitäten des Projektes ›Auf den Spuren der Archäologie‹ im Haus Colmantstraße 18. Zur Information der Lehrerinnen und Lehrer wurden drei Lehrer-Nachmittage durchgeführt, außerdem eine Lehrerfortbildungsveranstaltung in Düsseldorf. – Das Referat ›Schulen‹ führte einen Wettbewerb unter den Schulen durch, dessen Ergebnis ›Spinx‹ ist: So heißt das Kindermaskottchen, eine variable Figur für Arbeitsbögen, Informationspapiere und Kinderkataloge des Museums für junge Besucherinnen und Besucher.

Für die Kinder und Jugendlichen gab es in den Osterferien unter dem Motto ›Wir fahren zu den Römern‹ Ganztagesfahrten ins Braunkohlegebiet nach Xanten, Köln, Ahrweiler und in die Voreifel. In Zusammenarbeit mit dem Förderkreis Jugend im Museum wurden mehrere Ferienprogramme angeboten, in den Sommerferien ›Wir entdecken die Römer‹, in den Herbstferien ›Wir entdecken die Renaissance‹ und in den Weihnachtsferien ›Wir machen ein Papiertheater wie im 19. Jahrhundert‹. In der Vorweihnachtszeit wurde erzgebirgisches Weihnachtsspielzeug als Vorbild für Bastelarbeiten genutzt.

Die Jugendzeitschrift ›Jule‹ erschien weiterhin und erfuhr positive Resonanz.

Wissenschaftliche Dienste

Redaktion

Für die Bonner Jahrbücher wurde ein neues Layout entwickelt, das eine bessere Platzausnutzung ermöglicht und damit kostensenkend wirksam wird. Richtlinien für die Autorinnen und Autoren wurden unter Berücksichtigung zunehmender digitaler Manuskriptlieferungen aktualisiert. Mit der Bearbeitung und Vorbereitung der Vergabe zahlreicher Titel (vgl. Bericht 2003) waren bis zur Jahresmitte eine wiss. Redakteurin in Zeitvertrag und zwei Volontärinnen zusätzlich beschäftigt.

Grafik

In der Grafikwerkstatt wurden für Publikationen des RLMB und des RAB Handzeichnungen erstellt, Landschaftspanoramen und Rekonstruktionszeichnungen. Es entstanden außerdem die Vorlagen für die im Rheinland Verlag erscheinenden Malbücher. Grafische Arbeiten wurden für die Ausstellungen des Hauses in der Alten Rotation und der Bundeskunsthalle geleistet sowie für die Informationsschriften der Museumspädagogik. Mitarbeiter der Grafikwerkstatt und der Redaktion boten eine Fortbildung zu Publikationen (Anforderungen an Manuskriptgestaltung) im Fortbildungsprogramm LVR an.

Foto

Neben den laufenden Aufnahmen für Bildbestellungen, Dokumentation von Ausstellungen und Veranstaltungen wurde für die Neueinrichtung des Museum fotografiert. Im Bildarchiv wurden Ordnungsarbeiten fortgeführt und konservatorische Maßnahmen in der Veränderung der Lagerbedingungen begonnen. Wegen der unzureichenden personellen Ausstattung und der fehlenden Technik (keine Digitalkamera, kein PC) konnte nur ein Teil der Aufgaben erfüllt werden.

Bibliothek

Nach dem Ausscheiden von S. Haendschke im März 2002 wurde im November M. Grzybowski als Bibliotheksassistentin eingestellt.

Die Bibliothek wuchs im Berichtsjahr um 2261 Bände, davon 134 als Eigentum des Vereins von Alter-

tumsfreunden im Rheinland. Vom Zuwachs insgesamt kamen 1290 Bücher durch Schriftentausch in den Bestand, 473 als Belegexemplare aus der Vergabe von Bildrechten oder als Geschenk. An 554 Tausch-Partner gingen 970 Sendungen, davon allein 408 Bonner Jahrbücher.

Die Einrichtungsplanung für die Bibliothek an der Colmantstraße sind weitgehend abgeschlossen. Für den Umzug, der im Frühjahr 2003 erfolgen soll, werden die Planungen vorangetrieben.

Die Bibliothek hatte im provisorischen Domizil Dransdorf etwa 680 Besucherinnen und Besucher.

Publikationen

Folgende von der Redaktion betreuten Publikationen erschienen 2002:

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn, dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinland e. V.:
Bonner Jahrbücher 199, 1999.

Herausgegeben vom Rheinischen Landesmuseum Bonn und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinland e. V.:

G. BRANDS / J.-N. ANDRIKOPOULOU-STRACK / D. DEXHEIMER / G. BAUCHHENS (Hrsg.), Rom und die Provinzen. Gedenkschrift für Hanns Gabelmann. Beihefte Bonner Jahrbücher 53.

Herausgegeben vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege:

H.-E. JOACHIM, Porz-Lind. Ein mittel- bis spätlatènezeitlicher Siedlungsplatz im ‚Linderbruch‘ (Stadt Köln). Rheinische Ausgrabungen 47

M. SANKE, Die mittelalterliche Keramikproduktion in Brühl-Pingsdorf. Technologie – Typologie – Chronologie. Rheinische Ausgrabungen 50.

H. STILKE, Der Wüstweiler Hof. Eine wasserumwehrte Anlage des späten Mittelalters in der Gemeinde Niederzier, Kreis Düren. Rheinische Ausgrabungen 51.

U. TEGTMEIER, Hölzer aus den Stadtkerngrabungen in Duisburg. Archäologie und botanische Untersuchungen. Archaeo-Physika 14.

Archäologie im Rheinland 2001 (2002).

Zu den Ausstellungen der Szene Rheinland erschienen folgende Kataloge:

Simone Nieweg, Grabeland
Rita Rohlfing, Rotlichtbezirk
Jan Bresinski, Land/Über/Gang
Max Scholz, auto bahnen

Neuerwerbungen

Mittelalter bis 1900

Carl Müller (Darmstadt 1818–1893 Neuenahr)
Himmelskönigin.

Kreidezeichnung mit Weißhöhlungen auf grauem Papier; 97,3 × 63,3 cm. Signiert und datiert unten links: Carl Müller / Düsseldorf 1884.
Inv. Nr. 2002.03 (Abb. 1).



1 Carl Müller, Himmelskönigin.
Datiert 1884.

Studienblatt: Kopf einer weiblichen Figur, Handstudien.
Kreidezeichnung mit Weißhöhlungen auf grauem Papier,
40,5 × ca. 28 cm. Unbezeichnet.
Inv. Nr. 2002.04.

Studien einer stehenden jungen Frau im Profil nach links.
Bleistiftzeichnung, 22,7 × ca. 9,8 cm. Unbezeichnet.
Inv. Nr. 2002.05.

Jesus segnet die Kinder, 1847.
Bleistiftzeichnung auf kariertem Papier. Vorzeichnung
für Stich, 10,2 × 6,5 cm. Unbezeichnet.
Inv. Nr. 2002.06.

Diese vier Zeichnungen von Carl Müller wurden dem Rheinischen Landesmuseum 2002 von Nachkommen des Malers als willkommene Geschenke übergeben, 2003 kam noch eine fünfte Zeichnung hinzu (vgl. S. 367).

I. KRUEGER, Fünf Zeichnungen des Düsseldorfer Malers Carl Müller. Berichte aus dem Rheinischen Landesmuseum Bonn 1–4/05, 23–30.

Kleiner Pokal mit gekniffenen Verzierungen an Kelch und Deckel.

Rheinische Glashütten AG Köln-Ehrenfeld, ab 1888 (Preiscourant 1888, Nr. 445). Goldrubinglas, H. mit Deckel 23,5 cm. Ätzmärke unter dem Fuß. Erworben durch den Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Inv. Nr. A 1481,01 (Kelch); A 1481,02 (Deckel).

Wasserbecher auf Fuß mit gekniffenen Verzierungen, Kelch sechseckig.

Rheinische Glashütte AG Köln-Ehrenfeld, ab 1888 (Preiscourant 1888, Nr. 457). Goldrubinglas, H. 9,6 cm. Erworben durch den Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande.

Inv. Nr. A 1482.

Zu beiden Gläsern: I. KRUEGER, »Familienzuwachs«. Zwei neue Goldrubingläser im Landesmuseum. Das Rheinische Landesmuseum Bonn 4/02, 94–96.

Münzen

Erzstift Köln
Wilhelm v. Gennep (1349–62).
Doppelschilling um 1356 Bonn.
3,86 g; Dm 27,8 mm.
NOSS 102a.
Inv. Nr. 2002.9.

Ausstellungen

Wegen des Umbaus war das Rheinische Landesmuseum im Jahr 2002 geschlossen.

Die Ausstellungen der »Szene Rheinland« fanden in der »Alten Rotation« des Bonner General-Anzeigers statt, andere Ausstellungen, die das RLMB einrichtete, an verschiedenen Orten im Rheinland.

Archäologie im Rheinland 2000, Siebengebirgsmuseum Königswinter

15. 11. 2001–20. 1. 2002
Szene Rheinland: Simone Nieweg, Grabeland

28. 2. 2002–21. 4. 2002
Szene Rheinland: Rita Rohlfing, Rotlichtbezirk

23. 5. 2002–21. 7. 2002

Szene Rheinland: Jan Bresinski, Land/Über/Gang

5. 9. 2002–20. 10. 2002

Szene Rheinland: Max Scholz, auto bahnen

27. 10. 2002–24. 11. 2002

Gedok, schwarz auf weiß

Mit Leihgaben war das RLMB vertreten im Akademischen Kunstmuseum Bonn und im Stadtgeschichtlichen Museum Jülich,

Personalia

Eingetreten in den Dienst des Rheinischen Landesmuseum sind: Christine Pedari (Schreibkraft), Michael Jumpertz (Schreiner), Dr. Claudia Danguillier (Inventa-

risation), Dr. Susanne Blöcker (Fotosammlung), Mirko Grzybowski (Bibliothek), Anne Mai (stud. Hilfskraft).

Ausgeschieden aus dem Dienst des Rheinischen Landesmuseums sind: Christine Pedari (Schreibkraft), Susanne Haendschke (Bibliothek), Manfred Zentgraf (Fahrer), Thomas Kahlau (Restaurator), Katherina Chrubasik (Volontärin), Alexa Weyrauch-Pung (Redaktion), Britta Klaff (Museumspädagogik), Marion Brunsmann (Schreibkraft), Werner Kitz (Erzieher), Andreas Bethke (Restaurator), Günther Wolski (Oberaufseher), Thorsten Krause (stud. Hilfskraft), Theo Eggers (Erzieher), Werner Söntgerath (Schreiner), Dr. Werner Hilgers (Abteilungsleiter), Heinz Höpper (Erzieher), Prof. Dr. Hans-Eckart Joachim (Komm. Abteilungsleiter).

ABBILDUNGSNACHWEIS: St. Taubmann, Rhein. Landesmus. Bonn.